Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüße, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

Gute Erde für Pomerantzen und Citronen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Visual Library

durch tägliche Erfahrniß bestättiget, daß aus allen ausländischen Pflantzen keine zu finden sey, welche sich hertzhaffter in unsern Landen einstellen, und zu gewöhnlicher Verpflegung schicken thut, als welche nicht allein die gesundesten Pflantzen sind, sondern uns auch öffter das Jahr hindurch mit Blüthen und Früchten erfreuen.

Erstlich: Sowohl die Citronen als Pomerantzen wachsen für sich selbsten nur in warmen Ländern, aus welchen sie zu uns gebracht, und vermittelst der Kunst müssen erhalten werden. Es sind Fremdling, welche sich nicht nach unserm Humor, sondern wir nach dem Ihrigen uns richten müssen, und ihnen eine Erde verschaffen, (wie allen übrigen ausländischen Pflantzen) welche, so viel möglich, derjenigen, aus welcher sie hergebracht worden, ähnlich sey. Ingemein aber mag man dieselbige auf folgende Weise bereiten:

Gute Erde für Pomerantzen und Citronen.

MAn nimmt einen halben Theil gute gemeine Erde, für den andern halben Theil Schafmist, wohlfaules Laub, alte Erde aus dem Garten, und s. v. Ausführung von heimlichen Orten, dieses alles wird wohl untereinander geworffen, und darmit die Pomerantzen- und Citron-Kästen angefüllet Ist überaus vortrefflich.

Nota.

DArzu kan nicht wenig dienen, die Erde, welche aus denen ausländischen Pflantzen vorgeschrieben, wie zu sehen fol. 45. und 47.

Zweytens: Man könnte wohl auch, wie in andern und warmen Ländern, die Pomerantzen beltzen, und durch Pfropffreiser vermehren, brauchet aber etwas mehr Sorge. Insgemein aber kan man selbige in unsern Landen von denen Kernen zeugen, es müssen aber selbige von wohlzeitigen Pomerantzen genommen werden.

Diese Körnlein werden gesäet oder gestecket in die Geschirr oder Kästen, welche mit Schaf-Mist und alter Garten-Erde angefüllet worden, ohngefähr drey Finger tieff.

Zwey Jahr hernach werden sie versetzet, in 5. oder 6. Jahren geimpffet.

Wie man pflege zu beltzen, impffen, propffen, äugeln, und dergleichen, ist allen Landen zur Genüge bekandt, dahero ich solche Operationes mit Stillschweigen übergehe.

Es können auch die Citronen auf Pomerantzen- und die Pomerantzen auf Citron-Bäume geimpffet werden, jedoch ist es sicherer, gleich auf gleich zu zweigen.

Zwischen den Pomerantzen- und Citron-Bäumen hat es diesen Unterscheid, woran man sie erkennen mag, daß der erste zu hinterst an seinen Blättern kleine Hertzlein hat, und des letztern, als